

# Bleibt alles anders

## MusicMan Reflex Game Changer

Wer schon immer live und ohne Lötten unterschiedliche Spulenkombinationen ausprobieren wollte, muss wohl nicht länger träumen! Der kalifornische Traditionshersteller sattelt weiter drauf: Nach dem kompakten und super-spielaktiven Reflex legt Sterling Ball nun die Hightech-Variante mit frei definierbaren Pickup-Signalwegen nach.

Von Christoph Hees

Der neueste Viersaiter aus St. Louis Obispo purzelt hochglanz-schwarz lackiert und blitzsauber verarbeitet aus seinem stabilen Formkoffer und unterscheidet sich nur durch das jüngste Hightech-Upgrade von seinem eh schon sehr solide ausgestatteten Reflex-Brüderchen. Erkennbar am flotten „Game Changer“ Branding auf der schiefen Rückseite, haben wir es hier mit einem profund ausgestatteten und nicht weniger als perfekt verarbeiteten Bassinstrument einerseits und einem so innovativ wie nur irgend möglich ausgestatteten Pickup-Labor andererseits zu tun.

Auch beim 2012er-Reflex in der vorliegenden Ausführung mit USB- und MIDI-Port in der Zarge ist die Anfassqualität aufs Angenehmste gelungen. Man erfühlt hier schon im ersten Augenblick eine innere Schönheit, wie





sie eines namhaften Musikinstrumentes allzu würdig erscheint und in dieser Liga auch heute noch leider oft die Ausnahme ist. Wie sein normaler Portfolio-Bruder „Reflex“ erscheint auch dieser Zukunfts-bass im von der Axis-Gitarre übernommenen Nearly-Single-Cut-Korpus. Und auch diese als „Game Changer“ modifizierte Variante des Reflex kommt grundsätzlich mit der bekannten Aktivelektronik, die es dem Spieler zusätzlich zum musikalisch flexiblen 4-Band-Modus einräumt, den MusicMan-Bass passiv mit Tonblende zu betreiben.

Das bewährte Instrument zeigt sich auch in der Neuauflage mit einem unverändert sanft geformten Korpus aus Esche, der zur Attack-Verstärkung mit Ahorn gedeckt wurde und über einen inneren Mahagoni-Tonblock verfügt. An der mit 17,8 cm Länge überaus kompakten Kopfplatte ist der Viersaiter deckend schwarz hochglanzlackiert. Die Silhouette des Korpus wird ansprechend unterstrichen durch ein cremeweiß abgesetztes Binding von ungefähr einem Zentimeter Breite. Als Halsmaterial hat man – wie schon in früheren Jahren – ein einteiliges, handselektiertes Stück Ahorn verwendet. Sein Griffbrett aus fein gezeichnetem Palisander trägt 22 angenehm breite Bünde und weist zur besseren Übersicht sowohl frontal wie auch seitlich oben die typischen Lagenmarkierungen aus Kunststoff auf. Werkssaiten aus eigener Herstellung laufen über einen Melaminsattel zur relativ kleinen Kopfplatte, wo ein breiter Gusssteg als Saitenniederhalter dient und den Silberlingen kopfseitig den nötigen Andruck verleiht.

Die knuffige Kopfplatte trägt außerdem vier MusicMan Custom-Mechaniken, die allesamt satt und mit optimalem Drehwiderstand fürs Stimmen laufen. Das hintere Ende des Satzes „Super-Slinky“-Saiten „aus kontrollierter Haltung im Hause Ernie Ball“ liegt im bewährten Griff der über Jahrzehnte nur minimal veränderten massiven MusicMan-Brücke. Hier werden beruhigend massive Saitenreiter durch zwei Respekt einflößende, seitlich eingeschraubte „Poller“ mit sanfter Gewalt in ihrer schnarrfreien Position gehalten. Nebengeräusche seitens der Brückenkonstruktion sind von diesen stabilen Hilfsposten nicht autorisiert und sowieso nicht zu erwarten.

### Elektroabteilung reloaded

Schaut man sich den schönen Rücken des Reflex Bass 5 an, fällt neben der makellosen Einarbeitung des fünffach verschraubten Halses in einer ergonomisch geformten Halstasche neben einer ziemlich großen E-Fach-Abdeckung zunächst auf, dass es kein herkömmliches Schnellwechsel-Batteriefach mehr gibt. Die überraschend breite Batterieaufnahme öffnet ihren zentralen Deckel nach leichter Entriegelung mit einem Finger und gibt den ungewohnten Blick auf drei Premium-AA-Batterien frei, mit dem der Reflex laut Hersteller gut 100 Stunden im Live-Betrieb arbeiten soll.

Auch wenn sich beim traditionellen Reflex die behagliche Sicherheit eines gefüllten Tanks erst angesichts zweier seriell verschalteter 9V-Blocks einstellen mag, tut das 4,5-Volt-Trio der Spieldynamik auch im ausführlichen Testbetrieb überhaupt keinen Abbruch. Der technologische Kunstgriff besteht vermutlich in der Ausführung des gesamten Elektronikfachs in moderner SMD-Technik. Große herkömmliche Potentiometer sucht man auf der Innenseite des Basses also ebenso vergebens wie Widerstände, Kondensatoren und Operationsverstärker in normaler Baugröße. Der überall raumgreifende Prozess der vielfachen Verkleinerung aller Baugruppen führt zu weniger Stromverbrauch und verringert damit auch die Anforderungen an die Stromversorgung.

Neben der üblichen Vier-Knopf-Bestückung mit je zwei konzentrischen Reglern weist die Game-Changer-Version des Reflex eine Push-Funktion am Volumenregler, einen typischen Fünfwege-Schalter sowie einen Toggle Switch am oberen Korpushorn auf. Diese zusätzlichen Bedienungshilfen arbeiten allesamt für die Game-Changer-Features des Basses.

Wie auch beim „digital verschalteten“ Reflex ist der vorderseitige technische Aufbau komplett auf einer Aluminium-Trägerplatte ausgeführt. Das Fach selbst ist mit einer grafithaltigen Acrylbeschichtung ausgekleidet, um so einstrahlungssarm wie nur möglich zu arbeiten, denn die Signalwege erfolgen wie beim herkömmlichen Reflex-Bass rein analog und ohne digitale Wandlung. Eine massive Aluminiumabdeckung als E-Fach-Deckel vervollständigt die strahlungsresis-



## DETAILS:

**Hersteller:** MusicMan  
**Modell:** Reflex Game Changer  
**Herkunftsland:** USA  
**Basstyp:** Schraubhals  
**Korpus:** Esche mit Mahagoni-Tonblock  
**Decke:** Ahorn  
**Hals:** Ahorn, einteilig  
**Halsprofil:** rundes D  
**Halsbefestigung:** 5-fach verschraubt  
**Griffbrett:** Palisander  
**Griffbretteinlagen:** Kunststoff  
**Mensur:** 22 Bünde, Standard Long Scale (864 mm)  
**Halsbreite 0. / 12. Bund:**  
 42 mm / 58 mm  
**Stringspacing:**  
 10 mm (Sattel) 19 mm (Brücke)  
**Preamp:** MusicMan 4,5 Volt aktiv  
 4-Band-EQ (Bank A), Passivtonblende mit Bankumschalter (Bank A/B), 5-fach-Pre-set-Wahlschalter für Bank A/B, Up/Down-Pre-set-Wahlschalter für Bank Z  
**Pickups:** 2 MusicMan Humbucker mit Keramikmagnet  
**Anschlüsse:** 6,3 mm Klinkeausgang, USB B-Buchse, MIDI Buchse (DIN)  
**Sattel:** Melamin  
**Brücke:** MusicMan Standard Brücke, gehärtet, verchromt.  
**Mechaniken:** Custom Music Man  
**Saiten:** Ernie Ball Super Slinky Bass (45-100)  
**Gewicht:** 4,1 kg  
**Preis:** 3.499 Euro  
**Getestet mit:** SWR Baby Baby Blue, ADAM A3X, AKG K240DF  
**Zubehör:** Formkoffer, Werkzeug, USB-A-B Kabel, Anleitung  
**Vertrieb:** Musik Meyer  
 .....  
[www.music-man.com](http://www.music-man.com)  
[www.musik-meyer.de](http://www.musik-meyer.de)  
 .....



tente Abschirmung.

Unser viersaitiges Testmodell kommt in zweifacher Humbucker-Bestückung, also mit insgesamt vier Spulen, und ist neben der ersten MusicMan Game-Changer-Gitarre der erste Typus der neuartigen Pickup-Kombinationswelt mit dem Logo des umwirbelten Strandballes. Mit deftigen Keramikmagneten ausgestattet, versprechen beide Dauermagnetträger in Offenbauweise einen gehörigen, wohlgerneht voll-analogen Druck.

### Cockpit Reloaded

Das Cockpit des Game Changer ist gegenüber dem Basismodell nochmals aufgeporscht: Neben Master-Volumen und Passiv-Tonblende verfügt der schwarze Fünfsaiter lobenswerterweise über zwei Mittenbänder sowie die üblichen, beherzt eingreifenden Bass- und Höhen-Regler. Doch nun kommt's: Die breitbandig ausgelegten Keramik-Humbucker können beim Reflex nicht mehr entweder nur seriell oder parallel genutzt werden – das „Spiel wendende“ Feature der zweiten Auflage des Reflex besteht nun darin, dass jede einzelne Spule seriell oder parallel zu jeder beliebigen anderen Spule eingesetzt werden kann. Als wäre das nicht genug, lassen sich die hier gewonnenen Einstellungen mittels einer USB-Verbindung am heimischen oder mobilen Mac- oder Windows-Rechner bearbeiten und schließlich im Bass als Presets abspeichern. Dabei ist es egal, ob man seine Lieblings-Presets aktiv mit Vierband-EQ oder passiv mit einfacher „Old School“-Tonblende spielen möchte. Beide Modi – hier „Bänke“ – verfügen nämlich vorsorglich über jeweils fünf individuelle Speicherplätze.

Als wäre das für den ernsthaften Einsatz nicht schon genug, lassen sich zusätzlich zu diesen Haupt-Presets über den Toggle Switch am oberen Korpushorn bis zu fünfzehn weitere Spulenkombis speichern. Auch cool: Wer den Passiv-Modus nicht benötigt, schaltet Bank „B“ per Web-App einfach aktiv.

### Reflex

Auch der getweakte Bruder des neuen jungen Wilden im MusicMan-Angebot spielt sich bereits trocken total flüssig und vertraut, denn auch diesem Instrument liegt ein gewisser „StingRay-Faktor“ in den Genen. So hängt der kompakte Viersaiter perfekt am Körper,

ohne eine Neigung zur Kopflastigkeit. Die Bespielung des feinen Halses ist infolge der traditionellen Form einfach hervorragend. Das friedliche Finish aus einer bizarren Mischung aus Waffenöl und Handwachs fühlt sich einfach nur toll an.

Der tonale Charakter des kompakten Instrumentes lässt schon beim trockenen Spiel auf Impulsivität und Breitbandigkeit hoffen. Am Amp angeklemt, zeigt sich das Instrument als Fingerton-starker Allrounder mit ordentlichem Attack auch bei medium-druckstarkem Fingerspiel, der in erster Linie neben modernen Anleihen die traditionell viel wichtigeren Anteile von Tiefmitten und tragenden Bassfrequenzen anbietet.

Stets stellt der Reflex Viersaiter ein gut nutzbares Spektrum aus warmer Gutmütigkeit und gut dosierbarer, machtvoller Tragfähigkeit zur Verfügung. Sehr interessant ist auch das Spiel auf dem passiven Reflex: Wo andere, vorrangig aktive Instrumente deutlich in ihrer tonalen Qualität abfallen und bisweilen beginnen, unkonkret zu klingen, hält der MusicMan seine Form. Lediglich ein gewisser Anteil angenehmer Tiefmitten kommt hinzu, während ein minimales Quäntchen seiner fein gezeichneten Breitbandigkeit verschwindet. Bei Hinzunahme der passiven Tonblende lässt sich das Instrument höhenmäßig noch weiter beschneiden, womit reizvollerweise der typische, bekannte Effekt der leichten Mittenverstärkung zunimmt. Im aktiven Modus verfügt man mit dem opulenten, vierbandigen EQ über ein ebenso nebengeräuscharmes wie kreativ einsetzbares Werkzeug zur weiteren Klangformung.

Spielentscheidend soll sie sein – die neue Kerneigenschaft des Game Changer Viersaiters. Wer die fast erschöpfliche Flexibilität nutzen möchte, kann dies je nach Bassist(inn)en-Typus auf zweierlei zeitgemäße Weise tun:

### Ambulant

Wer seinen Reflex Game Changer unterwegs nutzt und keinen Mobilrechner bei sich hat bzw. durch den äußeren Arbeitsfluss bedingt auf seinen Einsatz verzichten muss, hat die Wahl zwischen je fünf Presets sowohl im aktiven (Bank „A“) als auch im werksseitig „bassiven“ Modus (Bank „B“). Passiviert wird der

Sound per schlichtem Zug an der Tonblende. Über die hier abrufbaren fünf sinnvoll angelegten Presets hinaus lassen sich am Korpushorn-Kippschalter fünfzehn weitere Voreinstellungen wählen. Die Arbeit auf diese Weise scheint naturgemäß zunächst etwas unübersichtlich zu sein, was das Memorieren und Vergleichen eventueller Lieblingseinstellungen angeht, doch da der Toggle Switch immer bei Preset 1 (von 15) beginnt, hat man sich auch daran schnell gewöhnt. Als weitere Hilfe kann man sich beim Durchsteppen alternativ am werksseitig auf Preset 15 abgelegten Mute-Preset orientieren. Findet man am Toggle Switch schließlich ein passendes Preset, so kann dies durch eine kurze Bedienroutine am Push-Volumenregler und die anschließende Wahl eines Speicherplatzes am Fünffachschalter dauerhaft gespeichert werden.

#### Couch-Modus

Zu Hause oder am Mobilrechner wählt man zur ausführlichen Organisation der Presets die MusicMan Game-Changer-Seite, lädt einmalig das Plugin für Mac oder Windows-Rechner und installiert es. Nach dem Neustart des Browsers ruft man die Plugin-Seite auf und verbindet den Reflex mittels des beiliegenden USB-A-B-Kabels mit dem Rechner. Nach Klick auf „Sync“ im Browserfenster erkennt das Plugin den Game Changer. Nun sieht man alle derzeitigen Presets und zugehörigen Einstellungen und kann nach Herzenslust Spulenkombinationen ausprobieren und bearbeiten. Abschließend lässt sich jedes Preset der Bänke A, B oder Z im Bass für unterwegs speichern. Die zusätzlich zum USB bereitgehaltene MIDI-Buchse kann darüber hinaus für Program Change und Controller-Befehle genutzt werden. Sie sendet allerdings keine Notenwerte, sondern „nur“ Value- und Controller-Werte.

#### Schlusspunkt

Mit dem MusicMan Reflex Game Changer Bass ist Ernie Ball ein überraschendes Hightech Update in überaus geschmackvoller und wie immer sehr spielfreundiger Verpackung gelungen. Ein schon in seiner Basisversion sehr harmonisch angelegtes Instrument technisch noch stark weiterzuentwickeln, ist ohne Frage ein ehrgeiziges Ziel, das der Traditionshersteller aus meiner Sicht mit Bravour erreicht hat. Die Kombination aus digital gemanagten, dennoch aber streng analogen Signalwegen ist ein interessanter Lösungsweg zum vollständigen Überblick und zur hundertprozentigen Ausnutzung der eigentlichen instrumententechnischen Möglichkeiten. Bei allen gebotenen Möglichkeiten spielt sich der schwarze Viersaiter neben seinen Coil-Routing-Fähigkeiten und damit zahlreichen unterschiedlichen Sounds immer sahnig über alle Register und bietet überall einen schönen druckvollen Ton, an den man sich live und im Studio unheimlich schnell gewöhnen kann. In der Praxis erreichbar sind praktisch alle typischen Sounds „normaler“ Doppelhumbucker-Instrumente plus sämtlicher serieller Varianten und Mischformen aus Seriell- und Parallelbetrieb einzelner Spulen möglich. Die sich hieraus ergebenden Varianten beschäftigen den Nutzer am Anfang sicher einige Tage, doch mithilfe der gut gemachten Web-App hat man schnell Ordnung gebracht in die saubere Palette hyperdruckvoller Rocksounds, nasaler Single-Coil-Klänge und fetter Blues-Charakter Sounds. Empfehlen wird sich der Game Changer vor allem für stilistisch sehr flexible Spieler, die beispielsweise in Covertruppen oder Showbands arbeiten und Wert auf eine möglichst einfach abrufbare, hohe Flexibilität legen. ■



Anzeige

**cms** | COTTON MUSICAL SUPPLY

Fulltone | ZVEX EFFECTS | MAD PROFESSOR | Voodoo Lab  
 KOTIC | SUBDECAY | CMAT MODS | Raw Vintage  
 EVIDENCE AUDIO | WEEHBO Effekte | HUMAN GEAR | SCALAR  
 --ORION Effekte-- | WICKERS | E.W.S. Japan | HUMMELSTRAUTZ ELECTRO RAT

Weitere Informationen zu den von uns exklusiv über den Fachhandel vertriebenen Produkten finden Sie unter : [www.cms-music.net](http://www.cms-music.net)

**XOTIC XP-1T**

GUITARS, BASSES & EFFECT PEDALS  
 „Sound Quality is the First and Foremost Priority for us“